

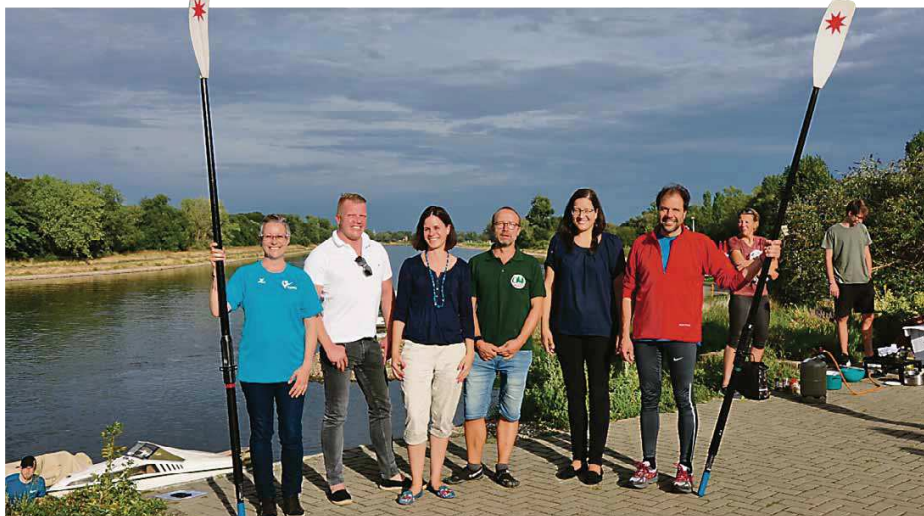
„Rudern gegen Krebs“: 85 Mannschaften kämpfen für ein Ziel

Profis, Laien und Patienten legen sich bei der 2. Benefizregatta am Sonntag auf der Elbe am Mückenwirt in die Riemen / Veranstalter hoffen auf anfeuerndes Publikum

Von Jana Heute

Magdeburg • Das Jahr 2017 würde Antje Wagner am liebsten aus ihrem Leben streichen. Diagnose: Brustkrebs. Chemo, OP, Bestrahlung, wieder Chemo - das volle Programm. Eine brutale Erfahrung für die Magdeburgerin. Heute geht es der 42-jährigen, jungen Mutti wieder deutlich besser. Während der Therapie und in dem speziellen Sportprojekt „Aktiv bei Krebs“ habe sie viele tolle Menschen kennengelernt. Menschen, die wie sie unter der Krankheit leiden. Menschen, die ihr geholfen und wieder Mut gemacht haben. „Ich habe aus dieser Erfahrung gelernt, ich habe mein Leben gändert“, erzählt Antje Wagner. Weniger Arbeit, weniger Stress - bedeutet zwar auch weniger Geld im Portemonnaie. „Aber was zählt das schon gegen ein gesundes Leben“, wirft sie ein. Antje Wagner will nun anderen Krebspatienten Mut machen, ihr Schicksal in die Hand zu nehmen. „Leben mit Krebs ist gut möglich“, betont sie.

Die 42-Jährige steigt deshalb auch am kommenden Sonntag mit ins Boot für eine gute Sache.



Akteure und Unterstützer sind startklar für die 2. Magdeburger Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“, die am Sonntag auf der Elbe am Mückenwirt startet. Links: Antje Wagner, die von dem Projekt „Aktiv bei Krebs“ schon profitieren konnte.

Foto: Jana Heute

Der Erlös der 2. Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ der Stiftung „Leben mit Krebs“ kommt dem Magdeburger Bewegungsprojekt für Patienten während der Therapiephase zugute.

Genau dem Projekt also, das Antje Wagner in ihrer schwierigen Lebenssituation schon geholfen hat. „Ich könnte auch

in ein Fitnessstudio gehen, um Sport zu machen. Aber dort kann niemand auf meine Bedürfnisse so gut eingehen“, erklärt sie. Das sei bei dem Bewegungsprojekt für Krebspatienten der Fall. Sporttherapeuten leiten es. Auch psychologische Hilfe wird angeboten. Prof. Dr. Thomas Fischer, Vorstandsvorsitzender

des Tumorzentrums, sagt: „Wir sehen häufig, dass Krebspatienten schwer depressiv werden. Sich zu bewegen hilft, Zutrauen zum eigenen Körper zu fassen und Menschen zu treffen, denen es ähnlich geht.“

Studien würden zudem belegen, dass Bewegung Krebspatienten helfe, die Chemo bes-

Rahmenprogramm

Umrahmt werden die Rennen am Sonntag, 19. August, auf der Elbe am Mückenwirt durch viele Angebote an Land - bei freiem Eintritt. Auf die Kinder warten Spiel- und Bewegungsangebote, eine Hüpfburg und Kinderschminken. Es gibt Infostände zum Thema Leben mit Krebs. Für das leibliche Wohl sorgen das Team vom Mückenwirt und die Magdeburger Rudervereine, die ein Kaffee- und Kuchenbuffet vorbereiten. Unterhaltung bietet das Bühnenprogramm mit Karate-, Akrobatik- und Tanzvorführungen. Ab 15.15 Uhr spielt die Magdeburger Band „Do Not Cross“.

total begeistert und würde mich freuen, wenn auch andere Patienten künftig dieses kostenlose Angebot nutzen könnten“, sagt sie. Genau das ist eben das Ziel der Regatta vor der schönen Elbkulisse. 25.000 Euro kamen bei der ersten Regatta vor zwei Jahren zusammen. „Wir hoffen natürlich auf ein ähnlich gutes Ergebnis“, sagt Dr. Julia Noack vom Tumorzentrum Magdeburg. Dafür gehen am Sonntag 85 Mannschaften auf der rund 350 Meter langen Strecke an den Start - neben Profis legen sich auch Amateure für die gute Sache ins Zeug. Magdeburger Rudervereine haben im Ehrenamt vorab für die teilnehmenden Teams z. B. 280 Trainingseinheiten angeboten. „Das ist eine tolle Unterstützung“, freut sich Julia Noack. Was jetzt noch fehlt: viel Publikum, das die Boote anfeuert. „Wir hoffen auf ganz viele Besucher am Sonntag am Mückenwirt“, meint Dr. Noack. Der Startschuss für das erste Rennen fällt um 10 Uhr. Es folgen weitere Vorläufe, Hoffnungsläufe und die Halbfinals. Richtig spannend wird es gegen

15.45 Uhr, wenn in den Finalläufen der Klassen (Frauen, Mixed, Männer, Meisterklasse) die Sieger ermittelt werden. Und beim Superfinale um 16.18 Uhr dürfen dann die Sieger der einzelnen Klassen noch einmal kräftig angefeuert werden.

Patienten setzen Zeichen

Weiterer Höhepunkt soll das Rennen der Stiftung „Leben mit Krebs“ um ca. 16 Uhr sein. Drei Patientenboote sind dann mit dabei, die unter den Namen „Zusammen stark“, „Hoffnung auf Heilung“ und „Magdeburger Phoenix“ gegeneinander antreten und ein mutmachendes Zeichen setzen wollen.

Zwar gibt es bei dieser Regatta auch Medaillen und Pokale, doch das Motto laute letztlich: „Dabei sein ist alles!“, wie Julia Noack betont. Viele Teilnehmer seien Anfänger, die in den letzten Wochen für die Regatta trainiert haben, darunter Mitarbeiter von Praxen, Kliniken, Unternehmen, Schulen u. v. m. Ein buntes Rahmenprogramm für die ganze Familie rundet den Tag an der Elbe in Buckau ab.